

CHINAPOLITAN



Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

der Besuch des chinesischen Premierministers Li Qiang in Singapur am 25. und 26. Oktober verdeutlichte eindrücklich, wie der südostasiatische Stadtstaat seinen strategischen Spielraum zwischen den Großmächten wahrte. Die singapurische Regierung bekräftigte die 35-jährige diplomatische Partnerschaft mit China und erneuerte die Wirtschafts- und Innovationkooperationen – von der „grünen und digitalen“ Schifffahrtskorridor-Initiative bis zur vertieften Kooperation innerhalb der ASEAN. Zugleich machte der Besuch deutlich, dass Singapur nicht gewillt ist, zu einem bloßen Satelliten einer einzelnen Großmacht zu werden.

Singapur pflegt eine außergewöhnlich robuste und tiefgreifende Beziehung zu den Vereinigten Staaten, die weit über wirtschaftliche Interessen hinausgeht. Die von Präsident Donald Trumps Regierung im Frühjahr 2025 angekündigten neuen US-Importzölle in Höhe von 10% sind schmerzhaft, insbesondere angesichts des seit 2004 bestehenden Freihandelsabkommens. Im Vergleich zu Europa und China sind diese Zölle jedoch relativ niedrig. Unabhängig davon arbeitet Singapur eng mit den USA im Bereich der Sicherheitspolitik zusammen. Als zentraler US-Sicherheitsanker in Südostasien gewährt Singapur den USA im Rahmen von Abkommen wie dem Strategic Framework Agreement Zugang zu strategisch wichtigen Militäranlagen, darunter die Changi Naval Base, die sogar für US-Flugzeugträger ausgelegt ist. Die Streitkräfte beider Länder führen regelmäßig komplexe gemeinsame Manöver durch, und Singapur investiert massiv in US-Militärtechnologie, beispielsweise durch den Kauf von F-35-Kampffjets. Die stillschweigende Akzeptanz der Zölle durch Singapur ist daher weniger ein passives Hinnehmen als vielmehr ein kalkulierter Preis für die Aufrechterhaltung der regionalen Stabilität und des sicherheitspolitischen Schutzschirms, den Washington bietet.

Li Qiangs Besuch sollte nicht als Beginn einer einseitigen Hinwendung Singapurs zu China interpretiert werden, sondern als Teil einer bewussten Doppelstrategie. Singapur positioniert sich als Brücke zwischen Peking und Washington – wirtschaftlich ambitioniert und politisch pragmatisch. Peking erhält ein klares Signal der Kooperationsbereitschaft, während Washington einen verlässlichen Partner in einer Region behält, die sich nicht blind einer einzigen Supermacht unterordnet.

In einer Welt sich wandelnder Allianzen agiert Singapur mit bemerkenswerter Geschicklichkeit und Fingerspitzengefühl. Anstatt sich zwischen Ost und West entscheiden zu müssen, verfolgt es einen souveränen Ansatz des „Sowohl-als-auch“. Dieses Modell des strategischen Pragmatismus verdient es, in Europa sorgfältig analysiert zu werden.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Oktober mit dem Fokusthema **China–Europa Logistik 2025: Neue Routen, alte Risiken.**

Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Anja Blanke

Die Entwicklung der Wirtschaft unter der Führung Xi Jinpings – Anlässlich des bevorstehenden Abschlusses des 14. und dem Beginn des 15. Fünfjahresplans veröffentlichte die Renmin Ribao in der vergangenen Woche einen Leitartikel zur vergangenen und zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung Chinas unter der Führung Xi Jinpings. Xi habe China zu einer hochwertigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung geführt, die neue Entwicklungsphilosophie umgesetzt und ein neues Entwicklungsparadigma gefördert. In den letzten fünf Jahren habe China eine innovationsorientierte Entwicklung, eine koordinierte regionale Entwicklung und eine grüne Entwicklung verfolgt. Der Lebensstandard sei stetig gestiegen, die staatliche Regierungsführung sei effektiver geworden und der gemeinsame Wohlstand habe sich kontinuierlich verbessert. Der chinesische Weg zur Modernisierung sei einzigartig und werde von Innovation, strategischem Denken und Weitsicht geleitet, um eine hochwertige Entwicklung voranzutreiben und die nationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Gleichzeitig habe China an einem menschenzentrierten Ansatz festgehalten, den Lebensunterhalt der Menschen gesichert sowie soziale Harmonie und Stabilität gefördert. Die Modernisierung nach chinesischem Vorbild schreite stetig voran, wobei auch der nächste Fünfjahresplan als Leitfaden für eine hochwertige Entwicklung sowie die Vertiefung der Reformen und die Ausweitung der Öffnung diene. Unter der starken Führung des Zentralkomitees der Partei arbeite die gesamte Nation geschlossen auf das Ziel hin, eine große Nation aufzubauen und die nationale Wiederbelebung zu erreichen. **Unsere Einschätzung:** Der Artikel liefert zwei wichtige Erkenntnisse. Einerseits zeigt er, dass die chinesische Führung nach wie vor stark darum bemüht ist, das Vertrauen in die schwächelnde Wirtschaft zu stärken. Andererseits gibt er Hinweise auf die Ausrichtung des nächsten Fünfjahresplans. Ein nennenswerter Kurswechsel wird durch diesen eher nicht eingeleitet werden. Der Fokus wird auch künftig auf technologischer Innovation, Fertigung und industrieller Entwicklung, grünen Technologien,

Industrien und Nachhaltigkeit sowie einer ausgewogenen Offenheit liegen. So soll sichergestellt werden, dass chinesische Technologien, Produkte und Unternehmen auch weiterhin Zugang zu den globalen Märkten haben. [Renmin Ribao](#)

Chinas Wirtschaftswachstum in den ersten drei Quartalen 2025 – Vor wenigen Tagen veröffentlichte das Staatliche Amt für Statistik die Wirtschaftsberichte für die ersten drei Quartale 2025. Demnach sei Chinas Bruttoinlandsprodukt in diesem Zeitraum im Jahresvergleich um 5,2% gewachsen. Die chinesischen Staatsmedien bewerten dies als eine solide Grundlage für das Erreichen der Jahresziele. In einem globalen Umfeld mit schwachem Wirtschaftswachstum und zunehmender Unsicherheit bleibe Chinas Wirtschaft insgesamt stabil und wachse weiter. Mit einem Wirtschaftswachstum von 5,2% zähle China zu den Spitzenreitern unter den großen Volkswirtschaften der Welt. Trotz externer Herausforderungen habe man die wirtschaftliche Grundlage stabilisiert und in wichtigen Bereichen Fortschritte erzielt. In den ersten drei Quartalen stiegen die Importe und Exporte von Waren im Vergleich zum Vorjahr um 4% und zeigten damit ebenfalls eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. **Unsere Einschätzung:** Auch in diesem Artikel wird deutlich, wie stark die Regierung noch immer um Vertrauen in die chinesische Wirtschaft werben muss. So positiv, wie darin suggeriert, sind die veröffentlichten Zahlen nämlich nicht. Im Laufe des dritten Quartals hat sich das Wachstum verlangsamt und lag nur noch bei 4,8%. In den ersten beiden Quartalen hatte China noch ein Wachstum um 5,4% bzw. 5,2% verzeichnet. Das größte Problem für die chinesische Führung liegt darin, dass trotz staatlich finanzierter Investitionen die Preise sinken, was auf Zurückhaltung der Verbraucher und Überkapazitäten hindeutet. Sollte sich dieser Trend weiter fortsetzen, sähe sich die Partei möglicherweise mit der Gefahr einer Deflation konfrontiert. [Renmin Ribao](#)

Handelskonsultationen zwischen China und den USA – Am vergangenen Wochenende trafen sich Vizepremierminister He Lifeng und US-Finanzminister Scott Bessent zu Handelskonsultationen in Kuala Lumpur. Die beiden Seiten sollen offene, intensive und konstruktive Gespräche über wichtige Wirtschafts- und Handelsfragen von gemeinsamem Interesse geführt haben, darunter die Maßnahmen der USA gemäß Section 301 in Bezug auf Chinas Seelogistik- und Schiffbauindustrie, die Verlängerung der gegenseitigen Aussetzung von Zöllen, Zölle auf Fentanyl und die Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung sowie den Agrarhandel und Exportkontrollen. Dabei sei ein grundlegender Konsens über Vereinbarungen zur Berücksichtigung ihrer jeweiligen Anliegen erzielt worden. Beide Seiten kamen überein, die konkreten Einzelheiten weiter auszuarbeiten und ihre jeweiligen internen Genehmigungsverfahren abzuschließen. **Unsere Einschätzung:** Der am Wochenende erzielte Konsens bildet eine wichtige Grundlage für das mit Spannung erwartete Treffen zwischen Xi Jinping und Donald Trump im kommenden Jahr. Nach wochenlangen zunehmenden Handelsspannungen, welche zwischenzeitlich wie festgefahren wirkten, kann dieser vorläufige Konsens als deutlicher Fortschritt betrachtet werden. Nachdem Trump als Vergeltungsmaßnahme für Chinas erheblich ausgeweitete Exportkontrollen für Seltenerdminerale und -minerale neue Zölle in Höhe von 100% auf chinesische Waren und andere Handelsbeschränkungen ab dem 1. November angedroht hatte, versuchen beide Seiten nun, eine Eskalation ihres Handelskriegs zu verhindern. [Xinhua](#)

Neue KMT-Vorsitzende möchte das Festland besuchen – Cheng Li-wun, die kürzlich in Taiwan zur neuen Vorsitzenden der KMT gewählt wurde, äußerte vor wenigen Tagen ihre Bereitschaft, das chinesische Festland zu besuchen und Xi Jinping zu treffen. Bei einer Pressekonferenz kommentierte ein Sprecher des Büros für Taiwanangelegenheiten, dass der Wunsch nach Frieden, Entwicklung, Austausch und Zusammenarbeit der vorherrschenden Stimmung in Taiwan entspreche. China sei

bereit, auf der politischen Grundlage der Einhaltung des Konsenses von 1992 und der Ablehnung der „Unabhängigkeit Taiwans“ mit allen politischen Parteien, Gruppen und Einzelpersonen in Taiwan zusammenzuarbeiten, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten der Taiwanstraße zu fördern sowie die friedliche Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Seiten voranzutreiben, Frieden über die Taiwanstraße zu suchen. China sei auch bereit, den hochrangigen Austausch mit der Kuomintang auf der bestehenden gemeinsamen politischen Grundlage zu verstärken, das gegenseitige politische Vertrauen zu festigen und zu verbessern sowie eine positive Interaktion aufrechtzuerhalten. **Unsere Einschätzung:** Die chinesische Führung dürfte die Wahl Chengs zur neuen KMT-Parteivorsitzenden positiv aufnehmen, da sie im Laufe des Wahlkampfs mehrfach betonte, dass sie mehr Austausch mit der VR China anstrebt. Kommentare wie diese könnten dazu beigetragen haben, dass andere Kandidaten Cheng vorwarfen, ihre Kandidatur für den Vorsitz der KMT werde von der Kommunistischen Partei Chinas unterstützt. Ob sie unter diesen Vorzeichen ihr Ziel, die KMT und Taiwan zu vereinen, erreichen kann, ist fraglich. [Sina Weibo](#)

Die Folgen von Übergewicht auf Fruchtbarkeit und Geburt – In der vergangenen Woche widmete sich ein langer Artikel der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua den Folgen von Übergewicht auf Fruchtbarkeit, Schwangerschaft und Geburt. Dies sei in den letzten Jahren zu einem zunehmend größeren Problem geworden. Denn laut dem China Nutrition and Chronic Disease Report des Jahres 2020 lag die Prävalenzrate von Übergewicht und Adipositas bei chinesischen Erwachsenen im Jahr 2018 bei 34,3% bzw. 16,4%. Dies entspreche einem deutlichen Anstieg gegenüber den Zahlen von 2002 (22,8% bzw. 7,1%). Die Autor:innen weisen darauf hin, dass Paare bereits vor der Empfängnis wissenschaftlich fundierte Maßnahmen zur Gewichtskontrolle ergreifen sollten. Gewichtsmanagement sei entscheidend für die Fruchtbarkeit, da sowohl Übergewicht als auch Untergewicht die Fortpflanzungsfähigkeit von Männern und Frauen beeinträchtigen können. Das Gewichtsmanagement während der Schwangerschaft ist ebenso wichtig, da übermäßiges Übergewicht die Gesundheitsrisiken für Mutter und Kind erhöht. **Unsere Einschätzung:** Dem rasanten Wirtschaftswachstum in China folgte ein alarmierender Anstieg der Fettleibigkeit. Aktuelle Daten deuten darauf hin, dass inzwischen sogar mehr als die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung Chinas übergewichtig oder fettleibig ist. Die Fettleibigkeitsrate wird voraussichtlich in den kommenden Jahren noch weiter steigen. Dies könnte sich auch negativ auf die ohnehin niedrige Geburtenrate auswirken. Deshalb finden sich in den chinesischen Staatsmedien seit einiger Zeit vermehrt Artikel, die die Bevölkerung zu einem gesünderen Lebensstil animieren. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

Li Qiang besucht Singapur vor ASEAN-Gipfel – Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Singapur reiste Premier Li Qiang als erster chinesischer Regierungschef seit 2018 am Samstag für zwei Tage nach Singapur. Ziel der Reise war laut Außenministerium die Vertiefung der bilateralen Kooperation, insbesondere in Wirtschaft, Technologie und internationalen Fragen. Der Besuch erfolgte vor dem Hintergrund wachsender Spannungen zwischen China und den USA. Gespräche mit Premierminister Lawrence Wong beinhalteten sensible Themen wie Künstliche Intelligenz, Halbleiter und Seltene Erden. Im Anschluss nimmt Li am ASEAN-

Gipfel in Kuala Lumpur teil, bei dem auch US-Präsident Donald Trump erwartet wird. China will bei dem Treffen seine Position zu Freihandel und Multilateralismus unterstreichen. ASEAN-Staaten betonen derweil ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Großmächten und wollen ihre Einheit stärken. **Unsere Einschätzung:** Singapur ist das wohlhabendste und wirtschaftlich stärkste Land unter den ASEAN-Staaten und setzt sich für stabile Bedingungen im ASEAN-Raum ein. Zugleich ist das Land Finanzzentrum und nach der starken Integration Hongkongs in die VR China Ausweichort für den Asien-Hauptsitz vieler westlicher Unternehmen. Außerdem investiert Singapur stark in Wissenschaft und Technologie. Bisher hat Singapur es geschafft, mit China und den USA gleichermaßen Handelsbeziehungen zu pflegen, ohne sich entscheiden zu müssen. [South China Morning Post](#)

China füllt Lager mit Öl, Gas und Metallen – Seit Anfang 2024 stockt China als Reaktion auf die Aussicht einer Rückkehr Donald Trumps ins Weiße Haus gezielt strategische Reserven an Energie, Metallen und Lebensmitteln auf. Rund 1,2 Milliarden aus Russland, Iran und Venezuela importierte Barrel Öl hat das Land bereits eingelagert. Auch bei Gas und Metallen wächst die Speicherkapazität. Parallel setzt China auf Diversifikation. Neue Lieferverträge mit Russland und Investitionen in Bergbauprojekte in Indonesien, Chile und Afrika sollen Abhängigkeiten reduzieren. Der Import amerikanischer Sojabohnen wurde fast vollständig durch Einkäufe aus Brasilien und Argentinien ersetzt. Damit will China wirtschaftlichen Druck durch Sanktionen entschärfen und unabhängiger von westlichen Lieferketten werden. Chinas verstärkte Lagerhaltung beeinflusst die globalen Rohstoffmärkte spürbar mit Preisverzerrungen, aber auch mit einem parallelen Markt für sanktionierte Exporte. Die Strategie ist jedoch kostenintensiv und verschiebt geopolitische Risiken nur, da neue Abhängigkeiten von Ländern wie Brasilien und mögliche Verluste durch fallende Rohstoffpreise entstehen. **Unsere Einschätzung:** China erkaufte sich mit dieser Strategie Unabhängigkeit vom Gegner USA. Bei Verschiebungen in diesem Umfang bleiben unvorhergesehene Nebeneffekte aber meistens nicht aus. Auch wenn China sich aktuell als Gewinner sieht, weil es die Exporte von Seltenen Erden kontrolliert, ist das Land längst nicht so unabhängig, vor allem im strategisch wichtigen Lebensmittelsektor. [Economist](#)

Viertes Plenum betont Innovation und Binnenmarkt – Auf dem Vierten Plenum des 20. Zentralkomitees der KPCh kündigte Xi Jinping eine strategische Neuausrichtung für den 15. Fünfjahresplan (2026 – 2030) an. Anstelle von angebotsseitiger Strukturreform rückt nun die Ausweitung der Binnennachfrage in den Fokus. Der Ausbau von technologischer Eigenständigkeit und „neuen produktiven Kräften“ steht dabei an zentraler Stelle, insbesondere die Modernisierung des Industriesystems, Investitionen in Bildung, Forschung und Talente sowie eine engere Verknüpfung von Infrastrukturinvestitionen und sozialer Förderung. Im militärischen Bereich wird der Dreiklang von Konfliktbereitschaft, Modernisierung und Ausbau betont. Der Ton in der Taiwan-Frage wirkt leicht gemäßigter und die Vision einer friedlichen Wiedervereinigung wird erneut unterstrichen. Neben personellen Entscheidungen, etwa der Beförderung von Zhang Shengmin zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission, wurden auch zahlreiche Disziplinarmaßnahmen gegen hochrangige Funktionäre bestätigt. Das Plenum bekräftigte Xi Jinpings Führungsanspruch und sieht die Umsetzung der Modernisierungsagenda als zentrales Projekt für Partei, Staat und Gesellschaft. **Unsere Einschätzung:** Bemerkenswert ist das Streben nach technologischer Führerschaft, während gleichzeitig die industrielle Basis erhalten und gestärkt wird. Keinesfalls soll es in China zu einer Deindustrialisierung wie im Westen kommen. Sehr prominent sind auch Fragen der nationalen Sicherheit. Die Sektoren Immobilien und Finanzen spielen in der Verlautbarung zur Sitzung dagegen kaum eine Rolle. [Geopolitechs](#)

Xi Jinping will Resilienz statt Reform – Der Politikwissenschaftler Jonathan A. Czin sieht in Xi Jinpings Politik seit seinem Amtsantritt eine Abkehr von Chinas Reformära hin zu einem zentralisierten, auf Resilienz ausgerichteten Staatsmodell. Anstatt den Kurs von Deng Xiaoping fortzuführen, setze Xi auf eine „Gegenreformation“. Der Parteistaat soll gestärkt, politische Macht konzentriert, wirtschaftliche

Selbstversorgung gefördert werden. Der Kampf gegen Korruption, Abhängigkeiten und institutionelle Trägheit stehe dabei im Zentrum. Die Phase nach COVID-19 und die Eskalation mit den USA im Handelskonflikt hätten Xi in seinem Kurs bestärkt. Obwohl sein autoritärer Stil neue Risiken geschaffen hat, insbesondere weil es keine geregelte Nachfolge gibt, zeigt sich das System bisher erstaunlich anpassungsfähig. Der Versuch, politische Kontrolle mit technologischer Führungsambition zu kombinieren, hat greifbare – vielleicht schon zu positive – Ergebnisse hervorgebracht, etwa bei Hightech und grüner Energie. In Washington dagegen ist die Chinapolitik widersprüchlich und Kursänderungen passen nicht zum Selbstverständnis der USA. **Unsere Einschätzung:** Xi hat die Probleme des beinahe ungezügelter Wachstums in der Phase der Reform und Öffnung genau analysiert und gezielt zu beheben versucht. Allerdings hat jede Maßnahme und jeder Reformversuch auch Nebenwirkungen. Czin nennt die Abschaffung der jahrhundertealten Agrarsteuer, die die Bauern stark entlastete, aber den Lokalregierungen wichtige Einnahmen entzog. Noch dramatischer war die Regulierung des Immobiliensektors, deren Nebenwirkungen wohl noch lange anhalten werden. [Foreign Affairs](#)

Staatskonzerne beleben Chinas Zukunftsstadt Xiong'an – Mehrere chinesische Staatskonzerne sind in die Planstadt Xiong'an, ein Prestigeprojekt von Präsident Xi Jinping in der Provinz Hebei, umgezogen. Zu den jüngsten Umsiedlern gehören Sinochem Holdings und China Huaneng Group mit je rund 1.000 Mitarbeitenden. Auch China Telecom, China Satellite Network Group und weitere Unternehmen haben Niederlassungen eröffnet oder verlegt. Xiong'an wurde 2017 als Teil der Entwicklungsstrategie für die Region Beijing-Tianjin-Hebei initiiert und soll Beijing von nicht-hauptstädtischen Funktionen entlasten. Rund 835 Milliarden Yuan (117,2 Milliarden US-Dollar) wurden bereits investiert. Die Stadt wächst langsam, aber sichtbar: Büroparks füllen sich, erste Wohngebiete entstehen, und Infrastrukturprojekte wie Schulen und Kliniken sind in Planung. Trotz Anreizen wie erleichtertem Wohnungskauf, Schultransfers und Pendlerbussen zögern viele, dauerhaft nach Xiong'an zu ziehen – vor allem wegen mangelnder Bildungs- und Gesundheitsversorgung. Einige Beschäftigte pendeln weiterhin von Beijing, andere ziehen wieder zurück dorthin. Die Regierung verspricht langfristige Verbesserungen, doch die Integration des Alltags bleibt vor allem für Familien eine Herausforderung. **Unsere Einschätzung:** Vieles der geplanten Infrastruktur wird frühestens in einigen Jahren fertiggestellt. Und selbst dann wird es noch einige Jahre dauern, bis der Betrieb von Schulen und Universitäten reibungslos läuft. So lange werden Familien sich nicht für Xiong'an entscheiden. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

"Wer gewinnt den Handelskrieg?"

Perspektiven von Studierenden auf den Konflikt zwischen China, den USA und der EU

Im Wintersemester darf ich an der **Munich Business School (MBS)** einen Kurs zu „Business in Asia-Pacific“ unterrichten. Wir diskutieren über den asiatischen Wirtschaftsraum, über China, über das chinesische Wirtschaftsmodell und die geopolitischen Herausforderungen.

Ein Highlight in diesem Semester war unsere Paneldiskussion zur Frage „**Wer gewinnt den Handelskrieg?**“, in der wir uns die Bereiche Landwirtschaft, Seltene Erden, Halbleiter und Elektrofahrzeuge aus der Perspektive Chinas, der USA und der EU genauer angeschaut haben. Meine 12 Studierenden durften jeweils in eine Rolle schlüpfen und sollten als Landesvertreter die Argumente ihres Landes überzeugend vortragen.

Was mich dabei wirklich begeistert hat: Die Studierenden haben die jeweiligen Perspektiven auf den Punkt gebracht, konnten die Argumente der „Gegner“ gezielt mit ihrer Argumentation entkräften und

haben an der richtigen Stellen die Sinnhaftigkeit der verschiedenen protektionistischen Maßnahmen hinterfragt.

Unser Ergebnis:

Die USA versuchen, aus alter Vormachtstellung heraus zu argumentieren, verlieren aber zunehmend an Boden.

China hat zu einem durch Erfolge gestärkten Selbstbewusstsein gefunden und handelt aus einer der Position der (vermeintlichen?) Überlegenheit.

Und Europa hängt irgendwie zwischen den Stühlen und hofft auf Deeskalation, während es selbst den Ton verschärft.

Der Wunsch der jungen Menschen: Alle Seiten sollten einen Gang zurückschalten und zum Dialog zurückfinden, denn wenn es in die gleiche Richtung weitergeht, werden alle verlieren.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [29.10. - Chinaforum Bayern: Breakfast Club München „Zwischen Kontrollverlust und Handlungsfähigkeit – der Drahtseilakt deutscher Unternehmen in China“](#)
- [29.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: Die Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-China](#)
- [29.10. - Volksbank Ulm-Biberach: USA und China im Fokus: Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand](#)
- [30.10. - IHK Frankfurt am Main: Zwischen Konkurrenz und Kooperation: China und Indien im globalen Machtgefüge](#)
- [03.11. - EU-China Business Association: European Industry Visit to Weihai City](#)
- [03.11. - Friedrich-Schiller-Universität Jena: Exportkontrollrechtliche Risiken und Dual Use in internationalen Wissenschaftskooperationen](#)
- [03.11. - Freie Universität Berlin: Jinghan Zeng: Security Dilemma and the US-China Generative AI Race](#)
- [03.11. - Friedrich-Naumann-Stiftung + Reinhold-Maier-Stiftung + CNBW: Chinas Automobilindustrie: Politischer Angriff oder belebender Wettbewerb?](#)
- [05.11. - Stadt Nanjing: „Shaping Future Cities“ Dialog —Verbindung von Innovationszentren: Nanjing – München](#)
- [05.11. - iMOVE: Train-the-Trainer aus Deutschland für chinesische Lehrkräfte](#)
- [05.11. - MERICS: Closed-door Workshop: China's ambitions and advances in space-based internet](#)
- [05.11. - ECOVIS + CNBW: Maximizing Business Interests: Tax Strategies and Compliance in China-Germany Bilateral Tax Treaty](#)
- [06.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Business Talk China](#)
- [06.11. - Rödl & Partner: China Roadshow 2025 „Share your Challenge!“](#)
- [08.11. - EU SME Centre: Empowering SMEs through Smarter Financing: Building Resilience, Driving Growth](#)
- [10.11. - Umwelttechnik BW: Netzwerktreffen: GreenTech in der ASEAN-Region: Chancen und Herausforderungen für baden-württembergische Unternehmen](#)
- [10.11. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar: „Softpower vom Fließband? Produktinnovation und Serviceexzellenz Made in China“](#)

- [10.11. - CNBW: Neue CNBW Young Leaders mit Auftakt: Führen zwischen den Kulturen - Herausforderungen und Erfolgsfaktoren in deutsch-chinesischen Teams](#)
- [11.11. - European Union Chamber of Commerce in China: Breakfast Roundtable with Scott Kennedy | Insights on US-China Relations](#)
- [13.11. - CIDW/RSBK: Chinas Exportkontrollen als geopolitisches Druckmittel – Szenarien, Risiken und strategische Optionen für Unternehmen](#)
- [13.11. - Cisema: How to Register Medical Devices in China 101](#)
- [14.11. - China Europe International Business School + CNBW: Strategic agility across borders – Lessons from China and Europe](#)
- [15.11. - Bildungsnetzwerk China: 3. Süddeutsches Chinesischlehrkräfte-Treffen](#)
- [17.11. - dfV Euro Finance Group: 11th CHINA DAY](#)
- [18.11. - CNBW + Konfuzius-Institut Freiburg: Buchvorstellung: "Dialog mit dem Drachen - Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann"](#)
- [18.11. - Konfuzius-Institut Trier: China und die EU](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Danone GmbH sucht Teamlead registrations, QMS and China SPOC \(m/w/d\)](#)
- [Rosa-Luxemburg-Stiftung sucht Leiter*in Auslandsbüro \(w/d/m\) in Beijing, Volksrepublik China \(Vollzeit\)](#)
- [DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co KGaA sucht Regional Sales Manager South China](#)
- [Liebherr-Verzahntechnik GmbH sucht General Manager \(m/w/d\) - Yongchuan \(Chongqing, China\)](#)
- [Rhenus Logistics China Ltd. sucht Regional Operational Key Account Manager](#)
- [Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H. sucht Mitarbeiter*in China Logistics Solution](#)
- [Bank of China Limited sucht Relationship Manager / Case Manager Corporate Banking \(m/w/d\)](#)
- [GEP Consulting GmbH sucht Bildungskoordinator*in/ Bildungsmanager*in/ Account Manager*in \(m/w/d\)](#)
- [STC Germany GmbH sucht English & German Speaking - Business Manager](#)
- [Solplanet sucht Country Manager Germany](#)
- [AMDT sucht Channel Partner Manager APAC](#)
- [Alibaba.com sucht Business Integration Manager-Western Europe](#)
- [JD.com Inc sucht Channel Operations Manager](#)
- [Micro-Epsilon sucht Sales & Application Engineer für 3D-Sensorik/Vertriebsgebiet China \(m/w/d\)](#)
- [Krannich Group GmbH sucht Strategischer Einkäufer m/w/d Produktbereich Solarmodule](#)
- [GSP Europe GmbH sucht Junior Sales Manager \(w/m/d\) Automotive Aftermarket](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China bietet Business and Government Affairs Internship \(South China Chapter\)](#)
- [Nestlé Deutschland AG bietet Praktikum Internationales Projektmanagement \(m/w/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.